

## Richter sauer: Arzt wieder weggeschickt

**Molbergen/Oldenburg** (ma) – Das machte den Vorsitzenden Richter Hans-Georg Kaemena gestern so richtig sauer: Ein 52-jähriger, drogenabhängiger Angeklagter aus Molbergen hatte zu seiner Verhandlung am Oldenburger Landgericht angegeben, er habe vor Kurzem einen Herzinfarkt erlitten. Um ihn körperlich und psychisch untersuchen zu lassen, hatte das Gericht einen hochrangigen Mediziner aus Zeven beauftragt, den Mann im Gefängnis aufzusuchen. Doch der Angeklagte ließ ihn nicht vor. Unverrichteter Dinge musste der Arzt wieder nach Zeven fahren. Kaemena nannte das Verhalten des Angeklagten eine „Frechheit“. Und als der 52-Jährige kontern wollte, wurde er vom Richter energisch aufgefordert, „endlich den Mund zu halten“. Bis zur nächsten Woche muss der Angeklagte den Arzt nun vorgelassen haben, ansonsten hat das für ihn erhebliche Konsequenzen.

Der Molberger muss sich wegen Handelstreibens mit Rauschgift im großen Stil vor dem Landgericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft legt ihm zur Last, zwischen Januar und September 2010 in 103 Fällen Marihuana jeweils in Mengen von bis zu 500 Gramm verkauft zu haben. Mindestens 20 Kilogramm Rauschgift sollen so veräußert worden sein. Beliefert worden sein soll der 52-Jährige von einem Dealer aus Lindern. Dieser 56-Jährige war vor einigen Tagen zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren und drei Monaten verurteilt worden.

## Schwerer Unfall

Bei einem schweren Verkehrsunfall in Molbergen wurden gestern zwei Personen schwer verletzt. Gegen 11.41 Uhr befuhr eine 68-jährige Cloppenburglerin mit ihrem Pkw die Ambührener Straße und wollte nach links in die Waldstraße abbiegen. Sie übersah den Pkw eines 37-jährigen aus Lönningen. Es kam zum Zusammenstoß. Es entstand ein Sachschaden von 10 000 Euro.

Foto: Kaiser



## Die Wanderungen im Saal Sgundek

Kommunalpolitiker erfahren am eigenen Lebensweg, was Bevölkerungswandel bedeutet

Von Andreas Kathe

**Kreis Vechta** – Die demographische Wanderung begann gestern um 18.30 Uhr im Saal Sgundek in Vechta. 150 Kreistagsabgeordnete und Mitglieder der Stadt- und Gemeinderäte aus dem Kreis Vechta liefen von links nach rechts, gruppierten sich mal in großen Pulks, mal in ganz kleinen Grüppchen. Hin und her gelenkt wurden sie von Dr. Winfried Kösters, Experte der Bertelsmannstiftung für den Strukturwandel in der Bevölkerung (Demographie).

Das Ziel des Experimentes: An der eigenen Person sollten

die Kommunalpolitiker erkennen, wie intensiv die Einflüsse der (Zu-)Wanderung auf die Bevölkerung sind. Wo wurden die Eltern geboren? Wo fand die Ausbildung statt? Wo wurde der erste Hausstand gegründet? In Vechta, in Hessen, im Ausland?

Ein buntes Bild, auch wenn Kösters bekennen musste, dass es „eine unglaubliche Bodenständigkeit in diesem Landkreis gibt“. Und doch: Wer zum Schluss der Wanderung sah, wie viele Kinder der Beteiligten in ganz anderen Regionen ausgebildet werden, der konnte das Resümee des Referenten nachvollziehen: Es reiche nicht, wei-

ter zu machen wie bisher. Die Kommunen müssten sich angesichts der fortschreitenden Überalterung und des Mangels an Arbeitskräften Gedanken darüber machen, wie die Region attraktiver werden kann. Für junge Menschen aus anderen Teilen Deutschlands, für Zuwanderer aus dem Ausland. Gedanken auch darüber, dass man „auf kein Kind verzichten kann“ – auch ohne einen Schulabschluss.

Zahlen, die Kösters präsentierte: 2009 gab es in Deutschland erstmals mehr Menschen über 65 als unter 20 Jahre – mit steigender Tendenz. Bis 2030 werde es sechs bis sieben Millio-

nen weniger Erwerbspersonen geben. Was also muss geschehen, um diesen unumkehrbaren Prozess erträglich zu gestalten?

Diesen Fragen stellten sich in einer gemeinsamen Sitzung der Kommunalparlamente des Kreises die Teilnehmer. Initiiert vom Regionalmanagement des Kreises Vechta sollten sie ein Gefühl bekommen für die Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft. Holdorf Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug brachte es als einer der Mit-Vorbereiter auf den Punkt: „Wir sind zum Erfolg verdammt. Es gibt in dieser Zukunftsfrage nur Sieger oder nur Verlierer.“

## LESERMEINUNG

### Nicht richtig

Leserbrief zum Artikel „Verkehrsbefragung soll Klarheit schaffen“, OV vom 19. März: „In Ihrem Artikel über den Ausbau der Sophienstraße in Vechta schreiben Sie, dass sich Stadtverwaltung und Anlieger darüber einig geworden seien, auf eine Verkehrsberuhigung zu verzichten. Das ist so nicht ganz richtig.“

Die Mehrzahl der Anwohner wäre sehr wohl für eine Beruhigung der ‚Rennstrecke‘ Sophienstraße gewesen, doch als es von Seiten der Stadt hieß, das dann statt 40 Prozent der Gesamtkosten ganze 75 Prozent von den Anwohnern zu zahlen sind, was bei 600 000 Euro keine geringe Summe ergibt, haben es sich viele Anwohner wieder anders überlegt. Natürlich hätten wir gerne eine schönere und vor allem ruhigere Sophienstraße, doch hoch verschulden möchte sich dafür keiner!“

Claus Schmedes  
Sophienstr.30  
Vechta

### Gülle-Gefahr

Zur geplanten Biogasanlage in Sierhausen; mehrfach in der OV:

„Es geht nicht, so eine große Biogasanlage in Sierhausen zu bauen, die ja auch mit einer Riesen-Menge an Gülle gefüttert werden muss, und sie in direkter Angrenzung an einen Flusslauf zu errichten. Siehe OV-Bericht am 19. März von der Havarie in Nellinghof, wo tausende Forellen elendig zu Grunde gegangen sind, weil ein Güllebehälter sich entleert hat. Das gleiche könnte auch bei der in Sierhausen geplanten Anlage passieren, wo ganz andere Gülle-Mengen vorhanden wären. Der Flusslauf direkt neben der geplanten Anlage geht über ein paar Vorfluter in die Hunte und dann in den Dümmer. Da würden sich die Dümmer-Verantwortlichen inklusive des Tourismus bedanken, wenn sie aus Sierhausen die Gülle bekommen.“

Hubert Dödtmann  
Am Osterberg 11 a  
Damme

● Leserbrief sind persönliche Meinungsäußerungen der Verfasser. Wir behalten uns Kürzungen vor.



**Gar nicht so einfach**, das Aussteigen: Der Überschlagssimulator kommt am Sonntag beim Verkehrssicherheitstag in Lohne zum Einsatz.  
Foto: Kreisverkehrswacht

## Überschlag und Rauschbrille

Aktionstag Verkehrssicherheit am 27. März beim Motorpark Lohne

**Kreis Vechta** (ak) – Die Kreisverkehrswacht Vechta bietet zusammen mit Partnern am Sonntag (27. März) von 10 bis 18 Uhr einen kostenlosen Aktionstag zum Thema Verkehrssicherheit für die ganze Familie auf dem Außengelände des Motorparks in Lohne an.

„Wir wollen vor allem junge Fahrer ansprechen und aufklären. Das dies nach wie vor ein wichtiges Thema ist, haben die schrecklichen Unfällen zu Jahresbeginn gezeigt“, so der Vorsit-

zende der Kreisverkehrswacht Vechta, Thomas Stransky: „Aus meiner Erfahrung ist das Erlebnis die beste Basis. Daher kommen der Überschlagsimulator oder das Unfallfahrzeug aus Weyhe zum Einsatz.“ Im Rauschbrillenparcours könne man die Auswirkungen von Alkoholkonsum erleben.

An diesem Tag werden Auszüge aus dem Fahrsicherheitstraining demonstriert. Die Fahrschulen Borchers, Meyer und Passlick bieten Schnupperfahr-

stunden im Fahrschulwagen und auf BMW-Motorrädern an. Daneben gibt es einen Schleiftest, um die Wichtigkeit von Schutzkleidung beim Motorradfahren zu demonstrieren.

Das Schutzengelprojekt ist vor Ort. Für Kinder werden die mobilen Verkehrsschulen eingesetzt. Sie können im Parcours Bobby Car, Laufrad, Roller oder Berg Karts nutzen. Im Offroadbereich besteht die Möglichkeit, mit Mini Quad und Crossmotorrad zu fahren.

## Focke lobt bewährte Zusammenarbeit im Jobcenter

Vorstellung des Jahrespresseberichtes 2010 im Kreishaus Vechta / Landrat: Krisenzentrum wird 2011 gebaut

**Kreis Vechta** (ak) – 130 Seiten stark und doch kompakt: Der Jahrespressebericht 2010 des Kreises Vechta schlüsselt in den unterschiedlichsten Schwerpunkten die wichtigsten Daten und Vorhaben des vergangenen Jahres auf und bietet so auch einen kompakten Überblick über die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Kreisgebiet. Landrat Albert Focke präsentierte gestern im Kreishaus das von Pressesprecher Holger Karthmann zusammengestellte Werk.

Über das Internet ist der Bericht einsehbar auf der Seite des Landkreises Vechta (www.land-

kreis-vechta.de) unter dem Punkt News und Aktuelles.

Focke verwies bei der Vorstellung des Berichtes unter anderem auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit im Rahmen des Jobcenters (Betreuung der Hartz-IV-Empfänger): „Das ist eine bewährte Zusammenarbeit.“ Und dies, obwohl auf dem Gesetz- und Verordnungswege noch nicht alles endgültig geklärt sei.

Positiv zu sehen seien auch die Schulpartnerschaften zwischen Betrieben und Schulen. Focke: „Ich gehe davon aus, dass wird ein Erfolgsmodell.“ Bei der Breitbandverkabelung sei man



**Ein Dankeschön des Landrats** Albert Focke für Holger Karthmann (2. von links). Der Pressesprecher hatte den Jahresbericht des Kreises erstellt, der gestern im Zusammenspiel mit dem Ersten Kreisrat Herbert Winkel und Amtsleiter Gert Kühling präsentiert wurde.  
Foto: Kathe

auf einem guten Wege, die weniger erschlossenen Gebiete im Kreis mit einem besseren Internetzugang zu versehen: „Von 48 weißen Flecken sind bereits fünf beseitigt, 19 Breitbandanschlüsse sind im Bau, für weitere 13 sind die Aufträge vergeben.“

Focke verwies auch darauf, dass 2011 das vom Kreistag beschlossene Kriseninterventionszentrum gebaut werden solle. Dieses „kalte Krisenzentrum“ neben der Kreisstraßenmeisterei in Vechta werde nur dann in Aktion treten und mit Personal besetzt, wenn der Landkreis vom Ausbruch einer Tierseuche betroffen sei.

## Droht Fest der Schützen im Park das Aus?

**Cloppenburg** (hk) – Müsien die Cloppenburgers Schützen ihren Plan, das Schützenfest in den Stadtpark zu verlegen (wir berichteten), wieder begraben? Nach Informationen dieser Zeitung hat das Ordnungsamt der Stadt Probleme mit der Genehmigung, weil befürchtet wird, dass das Feiern in einem Zelt am Stadtpark zu Lärmbelästigungen für die Anlieger führen könnte.

Jetzt laden die Schützen alle Anlieger des Stadtparkes zu einer Informationsveranstaltung am 31. März ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr Hotel Schlömer.